Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 31 (1975)

Rubrik: Nach Auschwitz ; Das ist die Lösung ; "Der Ewige ist einzig"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACH AUSCHWITZ

Von Bodo von Maydell

Nach Auschwitz, heißt es, gibt's kein Dichten mehr,
verstummt im Leiden, das wir damals säten,
doch jedes Wort — das Leid war allzu schwer —
so sei mein Dichten, HERR, nur noch ein Beten!

Und wenn ich auch darüber nur gelesen,
tönt doch ihr Ruf für immer an mein Ohr,
als wär' ich damals auch dabei gewesen,
ihr Ruf nach Vater, Mutter und zuvor
das « Höre Israel » als man sie lud
auf Lastkraftwagen, sie zum Gas zu fahren. —
Sie waren alle Kinder noch an Jahren
doch mit jahrtausendaltem Leid im Blut. —

HERR, laß uns immer darauf uns besinnen,
daß dies in unsrem Namen so gescheh'n,
und lehr' uns, — daß wir vor DIR noch besteh'n, —
bei allem, was wir jetzt auch noch beginnen,
DEIN Antlitz, HERR, in jedem Kind zu seh'n!

Das ist die Lösung

Daß wir die DEINEN nicht mehr von uns trennen,
nicht mehr an ihnen im Hasse entbrennen,
daß wir erkennen, aus ihnen sprichst DU,
richte die Herzen der Völker DIR zu! —

Führ' so DEIN Volk, dem Gewalt nicht enspricht,
das im Leiden gekrönt und so manchem Verzicht,
das alle Mächte im Glauben besiegt,
aus dem Zwang zur Gewalt, dem sein Staat unterliegt!

« Der Ewige ist einzig »

(5. Mos. 6,4)

Du auch nur ein Geschehen,
durch das Er mir geschieht,
als Sein nicht zu verstehen
wie Er, der dem Vergehen
als Ew'ger sich entzieht.

Als Wirkung seines Wesens,
als Folge seines Seins
und seines Auserlesens
im Schatten seines Scheins
läßt Er sich an dir sehen,
an dem, was du nur bist,
und dich nicht untergehen
im Sein, das Er nur ist.

«... Nur aus dem, was aus seinem Wesen folgt, kann Gott erkennbar werden, nicht aber aus diesem Wesen selbst» (Hermann Cohen, in *Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums).*